



Erprobung des Mathekoffers

Anlage 9: Gesamtschule Kierspe

Die Erprobung des Mathekoffers fand an unserer Schule bisher hauptsächlich in der Projektwoche statt, wodurch wir den Mathekoffer unabhängig von Unterrichtseinheiten testeten.

Wir hatten uns vorgenommen möglichst viele Materialien der einzelnen Koffer zu erproben.

Die Schüler und Schülerinnen sollten hierzu ihre Vorgehensweisen in einem Lerntagebuch festhalten und anschließend ihre Ergebnisse für einen Museumsgang auf Plakaten darstellen.

Unsere Gruppe bestand aus 27 Schülern und Schülerinnen der Jahrgänge 5 bis 7, die wir zum Teil nicht kannten und deren Leistungsvermögen wir erst im Laufe der Projektwoche einschätzen konnten.

Nachdem wir gemeinsam mit den Schülern die Themenbereiche ausgewählt und die Schüler in Gruppen mit der Bearbeitung der Aufgabenstellungen begonnen hatten, traten die ersten Probleme auf:

Die Texte der Aufgaben waren vielen Projektteilnehmern zu lang und teilweise zu schwierig formuliert. Dies führte dazu, dass sie die Aufgabenstellung nicht genau beachteten und zunächst den spielerischen Charakter des Materials ausnutzten.

Es war nötig, die Aufgabenstellungen in den einzelnen Gruppen zu besprechen und den Arbeitseifer in die gewünschte Richtung zu lenken. Die Schüler waren größtenteils motiviert und interessiert bei der Sache und kamen so mit Unterstützung beim Textverständnis zu guten Ergebnissen.

Die Nachhaltigkeit der auf diese Art erworbenen Kenntnisse konnte aufgrund der besonderen Situation von uns leider nicht überprüft werden.

Ein weiteres Problem war die Anzahl der zur Verfügung stehenden Materialien. Wenn im Klassenverband an einem Thema gearbeitet werden soll, müssen auf jeden Fall zusätzliche Materialien, die den Haltbarkeitstest überstanden haben, angeschafft werden.



Erprobung des Mathekoffers

Auch erscheint uns der zeitliche Aufwand beim Einsatz des Koffers in mehrerer Hinsicht recht hoch:

- Auswahl der zu den jeweiligen Lerninhalten passenden Karten (hierzu können die Aufgabenkarten gekennzeichnet oder in der Übersicht/Begleitheft Hinweise gegeben werden)
- Auswahl der zusätzlich benötigten Materialien und deren Beschaffung
- Materialausgabe
- Materialrückgabe und Kontrolle der Vollständigkeit (hierzu müssen übersichtliche Ordnungssysteme geschaffen werden)

Daraus ergibt sich, dass der Einsatz des Mathekoffers den zeitlichen Rahmen einer 45-Minuten-Stunde sprengt. Der Einsatz in Doppelstunden ist dagegen sehr sinnvoll und motivierend.

Der Knobelkoffer hat unsere Projektteilnehmer am meisten begeistert. Sie haben sich intensiv mit diesen Materialien auseinander gesetzt und auch versucht, die Tricks mathematisch zu ergründen.

Am Projektvorstellungstag machte es unseren Schülern großen Spaß, die Besucher mit ihren Tricks zu verblüffen.

Als Fazit unserer Erprobung können wir sagen, dass der Mathekoffer zu einer Bereicherung unseres Mathematikunterrichts werden kann, er sollte aber möglichst überarbeitet und ergänzt werden.